

ORTENAU

Kurz und bündig

Rapper Kool Savas kommt nach Offenburg

Offenburg (red/ad). Laut einer Pressemitteilung der Messe Offenburg hat die »Deer Media & Amp Music Group«, Veranstalter des »Newcomer Chance Finale 2012« am 22. Dezember, mitgeteilt, dass statt Sean Paul der deutsche Rapper Kool Savas auftreten wird. Die Tickets für die Gastveranstaltung »Hip Hop Star – Kool Savas – Newcomer Chance Finale 2012« in der Baden-Arena der Messe Offenburg behalten laut Veranstalter ihre Gültigkeit, können auf Wunsch jedoch auch zurückgegeben werden.

Klezmer in der Synagoge Kippenheim

Kippenheim (red/ad). Ein musikalischer Leckerbissen erwartet die Besucher der Synagoge Kippenheim am Sonntag, 28. Oktober, 17 Uhr: Klezmer – vorgetragen vom Trio Col Legno. Christoph Wirz (Klarinette), Götz Veigel (Gitarre) und Stefan Stange (Kontrabass) sind drei Vollblutmusiker aus Freiburg und haben sich der osteuropäischen Volksmusik, insbesondere der Musik der osteuropäischen Juden, verschrieben. Dabei kombinieren sie traditionelle Klezmermelodien mit eigenen Arrangements und Kompositionen, teilt der Förderverein der ehemaligen Synagoge Kippenheim mit.



Die Lehrgangsbesten mit Steffen Auer (Präsident IHK Südlicher Oberrhein), Andreas Kempff (Hauptgeschäftsführer IHK Südlicher Oberrhein und Geschäftsführer des IHK-Bildungszentrums Südlicher Oberrhein) sowie Monika Setzler (Leiterin des IHK-Bildungszentrums). Foto: IHK

Fünf der Besten aus der Ortenau

IHK qualifiziert rund 5000 neue Führungskräfte

Über 5000 neue Führungskräfte kommen in diesem Jahr vom IHK-Bildungszentrum Südlicher Oberrhein. 160 von ihnen wurden jetzt bei einer Abschlussfeier in Freiburg als frischgebackene Absolventen geehrt – fünf von elf Lehrgangsbesten kommen aus der Ortenau.

Freiburg (red/ad). »Sie haben jetzt einen IHK-Abschluss, der Ihnen etwas bringt. Wir brauchen Praktiker!« So begrüßte Steffen Auer, Präsident der IHK Südlicher Oberrhein, die Absolventen. Die frischgebackenen Führungskräfte sind nun geprüfte Industriemeister Fachrichtung Metall, Elektrotechnik und Lagerwirtschaft, Bilanzbuchhalter, Wirtschaftsfachwirt, Technische Fachwirte und mehr. Hinzu kommen 20 Absolventen im Zertifikats-Lehrgang Managementassistent.

»Zwei Drittel der Absolventen spüren direkt nach ihrem Abschluss bereits die Auswirkungen: mehr Verantwortung im Betrieb, mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt und natürlich mehr Einkommen«, so Monika

Setzler, Leiterin des IHK-Bildungszentrums Südlicher Oberrhein. Nach Schätzungen werden in der Region bis 2014 bereits rund 30000 Fachkräfte fehlen.

»Führen heißt vorausgehen – aber Vorgesetzte dienen ihren Mitarbeitern« – das war das Motto des unterhaltsamen Vortrags von Führungskräfte-Trainer Jürgen Schreiber. Im Klartext: Das Geheimnis liegt im Aufeinander-zu-Gehen – und in einer humorvollen Einstellung.

Die Besten der jeweiligen Lehrgänge wurden ausgezeichnet von IHK-Präsident Steffen Auer, Andreas Kempff (Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein und Geschäftsführer der IHK-Bildungszentrum Südlicher Oberrhein GmbH) und der Leiterin des Bildungszentrums, Monika Setzler.

Die Lehrgangsbesten aus der Ortenau: Benjamin Wiederkehr (Oberkirch): Technischer Betriebswirt; Fabian Moser (Willstätt-Legelschurst): Industriemeister Elektrotechnik; Simon Himmelsbach (Seelbach): Industriemeister Metall; Anette Eidel (Kehl): Bilanzbuchhalterin; Alexander Herde (Steinach): Wirtschaftsfachwirt.

Nein zu alten Kfz-Schildern

Es bleibt beim OG / Kreistag entscheidet sich mit großer Mehrheit gegen eine Rolle rückwärts

Eine hoch emotionale Entscheidung ist getroffen: Der Ortenaukreis wird beim Stuttgarter Verkehrsministerium nicht beantragen, Kfz-Kennzeichen der Altlandkreise wieder zuzulassen. Damit bleibt es beim OG.

VON THOMAS REIZEL

Ortenau. Landrat Frank Scherer sagte im Kreistag gestern das, was er vor einer Woche schon im Umwelt- und Technikausschuss betont hatte: »Wir haben sicherlich Wichtigeres zu tun als solche Dinge.« Schon beim kräftigen Applaus des Gremiums deutete sich an, wie es später entscheiden würde, gegen die Einführung der Kfz-Kennzeichen der Altlandkreise BH (Bühl), KEL (Kehl), LR (Lahr) und WOL (Wolfach).

Am liebsten hätte der Landrat ja ein O oder ein OK gehabt, doch die Zulassung von neuen Buchstabenkombinationen war im Bundesrat gescheitert. Daher, sagte Scherer, sei



Die Kfz-Kennzeichen der Altlandkreise werden weiterhin nur an Traktoren und historischen Fahrzeugen prangen. Archivfoto

er jetzt relativ emotionslos und ergänzte, dass OG mittlerweile wahrgenommen wird. Polizei und Landkreistag hatten die Einführung der alten Kennzeichen massiv kritisiert.

KOMMENTAR

I love Kuhbach!

Der Kreistag hat gestern ein Thema vom Tisch gebracht, das so überflüssig ist wie ein Kropf, aber die Menschen unglaublich bewegt – die Wiedereinführung der alten Kfz-Kennzeichen. Gott sei Dank vergleichsweise schnell und mit einem richtigen Beschluss. Keine Rolle rückwärts zu alten Zöpfen! Zu befürchten war, dass dieser Tagesordnungspunkt einer Endlosdebatte Tür und Tor öffnet.

Die Argumente gingen hin und her, von »Wahlfreiheit für die Bürger« bis zu »Mir ist OG ans Herz gewachsen«. Schnell war die Identitätsdebatte im Gange, aber ebenso schnell beendet. Gut so. Wer will, kann seine Liebe zur Heimat ja trotzdem bekunden. Mit einem Aufkleber »I love Kuhbach!« zum Beispiel.



VON THOMAS REIZEL

Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie an thomas.reizel@reiff.de

»Papa, sag mir, wie man küsst«

Podiumsdiskussion zu sexuellem Missbrauch / Lesung eines Opfers / Hohe Dunkelziffer in Deutschland

In Deutschland fehlt es vielfach an Gesprächs- und Therapie-Angeboten, die Opfern sexueller Gewalt helfen können, ihr Trauma zu überwinden. Dies war ein Ergebnis einer Podiumsdiskussion im Offenburger Salmen-saal.

VON MICHAEL MÜLLER

Offenburg. Isabelle Müller hat es geschafft: Als kleines Kind wurde sie mehrfach sexuell missbraucht – doch sie ist aus dieser traumatischen Erfahrung als starke Persönlichkeit hervorgegangen. Ihr Martyrium begann, als sie acht Jahre alt war. Sie hatte sich in einen Jungen aus der Nachbarschaft verliebt und fragte ihren Vater, wie man küsst. Der Vater, ein arbeitsloser Ex-Soldat, »zeigte« es ihr – und zwar äußerst »handfest«. Und er zwang sie in der Folgezeit zu noch ganz anderen sexuellen Praktiken. Ihre Erfahrungen schildert Isabelle Müller in ihrer Autobiografie »Phönix Tochter« – in schonungsloser Offenheit, aber auch ohne Larmoyanz und falsches Pathos. Eine kurze Lesung bildete den Ein-



Dagmar Stumpe-Blasel (»Aufschrei!«), Klaus Michael Böhm (Behandlungs-Initiative Opferschutz Karlsruhe), Sibylle Laurischk (FDP-Bundestagsabgeordnete aus Offenburg), Adolf Gallwitz (Polizei-Hochschule Villingen-Schwenningen) und Autorin Isabelle Müller.

Foto: Ulrich Marx

stieg in die Podiumsdiskussion »Sexueller Missbrauch – Sprechen hilft!«, zu der der Verein »Aufschrei!« am Montag in den Salmensaal geladen hatte – und das Publikum hörte ebenso bewegt wie fassungslos zu. Rund 15000 Fälle von sexuellem Missbrauch werden pro Jahr in Deutschland angezeigt. Doch die Dunkelziffer sei immer noch hoch – vor allem im Familienumfeld, betonte die Schirmherrin, Offenburgs OB

Edith Schreiner. Ziel müsse es sein, den Opfern zu helfen, ihre Traumatisierungen zu bewältigen, die Menschen für das Thema zu sensibilisieren und Tabus aufzubrechen und Kinder zu selbstbestimmtem Handeln zu erziehen. Doch dazu bedarf es verschiedenster Maßnahmen. So ist der Umgang mit sexuellem Missbrauch längst auch Teil der Aus- und Fortbildung der Polizeibeamten, berichtete

für jedes Wunschkennzeichen Gebühren fällig werden. Die lägen dann im fünfstelligen Bereich, und die würde er gerne sozialen Zwecken zur Verfügung stellen, argumentierte der Kehler.

Gerd Baumer (Grüne) sind Wunschkennzeichen ein Gräu-el. Es sei ihm schon zu viel, wenn Menschen Namenskürzel oder Geburtsdaten präsentieren. »Mir ist OG ans Herz gewachsen, und dazu würde ich mich gerne bekennen.«

Eberhard Roth (Freie Wähler) argumentierte, dass er

Die Argumente gingen hin und her, doch am Ende war das Votum deutlich: 54 zu 14 bei drei Enthaltungen.

nicht zu den Verlierern zählen wolle, wenn ein Bürger gegen den Beschluss des Kreistags klagt, zumal viele andere Landkreise die alten Kfz-Kennzeichen wieder erlauben.

Die Argumente gingen hin und her, doch am Ende war das Votum deutlich: 54 Kreisträte sprachen sich gegen die Wiedereinführung aus, nur 14 dafür. Drei Kreisträte hatten dazu keine Meinung. Sie enthielten sich.

Adolf Gallwitz von der Polizei-Hochschule Villingen-Schwenningen.

Es reiche nicht, reflexartig nach schärferen Gesetzen zu rufen, meinte Sibylle Laurischk (FDP), Vorsitzende des Bundestags-Ausschusses für Senioren, Frauen und Jugend.

Man müsse auch die Therapie von Tätern und »Tatge-neigten« stärker in den Fokus rücken, meinte Klaus Michael Böhm, Richter am Oberlandesgericht Karlsruhe und Mitbegründer der »Behandlungs-Initiative Opferschutz« (BIOS).

Bei der Arbeit mit den Opfern müsse es vor allem darauf ankommen, ihnen ihre Stärken bewusst zu machen, so Diplom-Sozialpädagogin Dagmar Stumpe-Blasel vom Verein »Aufschrei!«. Bedauerlich sei, dass vor allem niederschwellige Therapieangebote oft finanziell zu schwach ausgestattet seien. Hilfsorganisationen wie »Aufschrei!« müssten viele Ressourcen für die Akquise von Finanzmitteln aufbringen, klagte sie. Dies zu ändern sei »eine Frage der politischen Mehrheiten«, betonte Laurischk. Sie plädierte dafür, den Bund bei der Finanzierung stärker in die Pflicht zu nehmen.

ORTENAU IN 100 SEKUNDEN

Mittelbadische-Presse .TV

Heute u. a. als Thema: Nackter Mann im Offenburger Bahnhof in Gewahrsam genommen.

www.mittelbadische-presse.TV